

Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion,
und der Fraktion Bündnis 90/DieGrünen in der
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)

Frau Bezirksbürgermeisterin
Cornelie Wittsack-Junge

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 18.03.2012

AN/1019/2012

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	02.07.2012

Regelmäßige Kontrollen an allen offenen Wasserflächen und Grünflächen im Stadtbezirk 6

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kaum hat es die ersten warmen Tage im Jahr gegeben, wird wieder deutlich, dass es an allen offenen Wasserflächen sowie in den Naherholungsgebieten im Stadtbezirk an regelmäßigen Kontrollen des Ordnungsamtes mangelt.

Besonders zum Pescher See gibt es in diesem Kontext gehäuft Beschwerden von Anwohnerinnen. Gefährliches Wildbaden und unerlaubtes Boot fahren sind am Pescher See von Anwohnerinnen beobachtet worden.

Sehr gefährlich sind zudem die vielen Feuerstellen, die nach unerlaubtem Grillen am Abend unbeaufsichtigt bis zum nächsten Tag weiter glühen und nicht nur die Naherholungsgebiete gefährden, sondern auch die angrenzenden Häuser.

An den Seen des Zweckverbandes Stöckheimer Hof, die der ruhigen Erholung oder dem Naturschutz gewidmet sind, ist Baden, Boot fahren oder Grillen grundsätzlich nicht erlaubt. Aus diesem Grunde gibt es dort auch keine Toiletten oder keine besonderen Vorkehrungen für das verstärkte Müllaufkommen, was zu einer enormen Verschmutzung führt.

Besonders gravierend ist jedoch, dass dort Rettungswege zu den Uferböschungen für die Feuerwehr fehlen. Daher stellen wilde und unbeaufsichtigte Feuerstellen eine besonders große Gefahr für das Naherholungsgebiet und die angrenzenden Wohngebiete dar. Bei länger andauernden Trockenperioden sind das gesamte Naherholungsgebiet sowie die angrenzenden Wohnviertel gefährdet.

Bei Badeunfällen kann die Feuerwehr u.U. nicht schnell genug eingreifen.

Trotz dieser Gefährdungslage und wiederholter Aufforderungen durch die Bezirksvertretung Chorweiler werden bislang keine regelmäßigen Kontrollen in den Naherholungsgebieten des Stadtbezirks durchgeführt. Auch aktuelle Beschwerden von Anwohnerinnen beim Ordnungsamt bzw. der Polizei fanden, wie ein Anschreiben eines Bürgers aus Pesch belegt, dort kein Gehör.

*„In der Nacht vom 27.05 auf den 28.05.2012 wurden neun „wilde“ Feuerstellen im Abstand von ca. 10 Metern am Ufer des Sees entzündet. Hierzu wurden aus dem Gebüsch gerissene Äste mit Laub in das Feuer geworfen, was zu einer sehr starken Rauchentwicklung führte. Der Rauch war so stark, dass dieser auch über die Häuser in □ unserer Straße zog. ...-- Zwischen 22:00 und 22:30 Uhr versuchte ich telefonisch, den Ordnungsdienst zu -erreichen - leider ohne Erfolg. Um 22:30 Uhr rief ich dann bei der Polizei in Chorweiler an. Hier versprach man mir, sich auf jeden Fall zu kümmern auch wenn es ein wenig dauern würde. Am nächsten Morgen ging ich um neun Uhr zu den besagten Stellen am See. Die „wilden“ Feuerstellen rauchten teilweise immer noch, es war noch Glut zu sehen. Nach dieser Feststellung nahm ich an, dass ein Einsatz erfolglos oder überhaupt nicht gefahren wurde. Um ca. 10:00 Uhr rief ich dann auf der Polizeiwache in Chorweiler an, um mich nach dem Einsatz zu erkundigen. Hier teilte man mir mit, dass der Einsatz an das Ordnungsamt abgegeben wurde. Also rief ich beim Ordnungsamt an um zu erfahren welche Maßnahmen in der vorigen Nacht eingeleitet wurden. Die Dame am Telefon konnte leider keinen Einsatz finden und bat mich, um 16 Uhr noch einmal anzurufen. Um 16 Uhr teilte man mir dann mit, dass ich nochmals um 18 Uhr bei Herrn H. anrufen solle. Al sich dann um 18:30 Uhr endlich mit Herrn H. sprechen konnte, teilte mir dieser mit, dass es nur einen Einsatz in Pesch gegeben habe - dieser war aber nicht am See. **Ich darf Sie darauf hinweisen, dass erst in der letzten Woche ein Löschzug der Feuerwehr sowie ein Polizeihubschrauber nächtlich an den See ausrücken mussten, um ein Feuer zu löschen. Das unwegsame Gelände am See erschwerte zudem das Anrücken der Feuerwehr.**“ (Fernando Dieball)*

Die geschilderten Gefährdungen für die Bevölkerung und für das Naherholungsgebiet Zweckverband Stöckheimer See, aber auch für die anderen Wasserflächen und Naherholungsgebiete im Stadtbezirk können so nicht weiter hingenommen werden. Das häufig angeführte Kostenargument kann angesichts der Gefährdungen von Menschenleben und der Brandgefahr nicht akzeptiert werden.

Wir bitten daher die Bezirksvertretung Chorweiler zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt durch regelmäßige Kontrollen des Ordnungsdienstes besonders an warmen Sommerwochenenden und durch entsprechende Zusammenarbeit mit der Polizei wildes Baden und Grillen an den Wasserflächen und den Naherholungsgebieten im Stadtbezirk 6 zu verhindern, um oben geschilderte Gefährdungen von Mensch, Flora und Fauna zu verhindern und die Naherholungsgebiete zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

CDU-Fraktion
Reinhard Zöllner
Fraktionsvorsitzender

Bündnis90/die Grünen
Wolfgang Kleinjans
Fraktionsvorsitzender